

# *Im Dezember 2010*



## Be- geist- erung

### **Inhalt:**

- Seite 2: Man macht sich so seine Gedanken
- Seite 3: Eindrücke des Jahres
- Seite 4: Rückschau
- Seite 6: Telefonsupport für PC-Bedienung /  
Wartungsvereinbarung / Neue Preise
- Seite 7: Windows 7 / Remote Desktop
- Seite 8: *ib*-Programme
- Seite 9: Kunden-Feedback / Persönliche  
Gedanken
- Seite 12: Das Zitat / Bürozeiten / Zum Schluss

Erscheint 1mal jährlich  
15. Jahrgang

## ***Man macht sich so seine Gedanken***

Es gehört mittlerweile zu meinem Tagesrhythmus, dass ich den Arbeitsweg vom Esszimmer ins Büro auf einen 20minütigen Morgenspaziergang ausdehne. Ich geniesse die Morgenfrische, bereite in Gedanken den Tag vor und dabei kommt mir vieles in den Sinn. Ich beobachte aber auch die Natur. In diesem Jahr sind mir zwei Wiesen nahe unserer Überbauung aufgefallen. Sie wurden viermal gemäht und in letzter Zeit weideten Rinder in einer der Wiesen. Die Tiere genossen das satte Gras in der Kühle des Morgens. Mir ist aber auch aufgefallen, dass entlang der Zäune das Gras nicht mehr gemäht wurde. Inzwischen ist ein ungefähr 1 Meter breiter ungepflegter Streifen aus ausgewachsenem Gras und dünnen Grasstängeln entstanden. Es gibt dazwischen aber auch einzelne grüne Grasbüschel. Das erinnerte mich an meine Jugendzeit, als wir auf dem elterlichen Bauernbetrieb viel Zeit aufwendeten, um das Gras den Zäunen entlang und um die Bäume herum von Hand zu mähen. Unser Stolz war es damals, eine gepflegte, saubere Landschaft zu erhalten. Mein Urteil in dieser Angelegenheit war aufgrund meiner Beobachtungen bald gefällt: In der renditeorientierten Zeit von heute gibt es offenbar keinen Platz mehr für Handarbeit.

An einem Septembersonntag liess ich jedoch meine Meinung von meinem Schwager, einem Biobauern, korrigieren. Bei diesen ‚ungepflegten‘ Landstreifen handelt es sich um Biostreifen, die für die Biodiversität von grosser Bedeutung sind. Darin finden Vögel und allerhand Kleingetier Lebensraum, was der ganzen Natur und letztlich uns selber zugute kommt.

Ist die Schweiz in den letzten Jahrzehnten so dicht besiedelt worden, dass wir den Kleinlebewesen neue Lebensräume *schaffen* müssen?

Auf meinem Arbeitsweg begegne ich auch Schulkindern, deren Sprachen mir fremd sind und ich frage mich, ob sie die Lehrer, und die Lehrer sie wohl verstehen? Ich begegne aber auch bekannten Leuten und es ergeben sich dabei ab und zu kurze Gespräche. Kürzlich, als ich gedankenvertieft in unsere Siedlung einbog, kam mir vom Haus nebenan ein etwa 13-Jähriger entgegen und grüsste mich: „Guete Morge, wie gaats Ine?“ Ich hielt an, freute mich, und erwiderte spontan: „Danke guet und Dir? I wünsch Dir en schöne Tag!“ Es gibt also in Regensdorf auch Kinder, die die Umgebung wahrnehmen, die meine Sprache sprechen und aufmerksam und aufgestellt in den Tag gehen.

Jedenfalls hat mich diese kurze Begegnung mit dem Schüler dazu angeregt, mir über das Thema *Begeisterung* Gedanken zu machen.

## ***Eindrücke des Jahres***

Vor einigen Tagen fiel uns während eines Abendspaziergangs auf, dass die Blätter gefallen sind und die Natur für den kommenden Winter vorbereitet ist. Es kommt mir vor, als hätten wir uns erst vor Kurzem über das Erwachen der Natur gefreut. Wie schön blühten im vergangenen Frühling die ‚Schlüsseli‘, und die Kirschbäume verbreiteten in ihrer vollen Blüte einen Duft, wie ich es bisher kaum einmal erlebt habe. Wenn ich nicht ab und zu innehalten und Nachdenken würde, bliebe möglicherweise eher Schwieriges in Erinnerung, und viel Schönes ginge im Laufe des Jahres aus meinem Gedächtnis verloren, was doch einfach schade wäre!

Mir kommt der Karfreitags-Gottesdienst in unserer Nachbargemeinde in den Sinn. Zu Viert spazierten wir am wunderschönen Karfreitag morgen nach Dällikon, um den ortsansässigen Kirchenchor zu hören. Nebst dem Chorgesang hörten wir eine von Glauben geprägte Predigt, so dass wir froh und gestärkt nach dem Gottesdienst nach Hause marschierten. Begeistert von diesem Morgen bereiteten meine Frau und ich dann Osterfreuden für verschiedene Nachbarn vor. Sie sollten am Ostermorgen mit einem bunt geschmückten und mit feinem Inhalt gefüllten ‚Osternäschli‘ vor der Wohnungstür überrascht werden. Dazu erhielten sie den Ostergruss ‚Christus ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden!‘ Die freudigen Reaktionen liessen nicht lange auf sich warten, was uns wiederum sehr freute.

Kurz vor den Sommerferien wurde ich von der Augenklinik in Luzern angefragt, ob ich bereit wäre, den auf Dezember geplanten Operationstermin vor zu verschieben. Dank der Flexibilität meiner Frau und der verschiedenen Hotels konnten wir die gebuchten Termine absagen, und ich ging in unserer ersten Ferienwoche ins Spital. Die Operation war erfolgreich und ich bin dankbar, dass ich jetzt wieder so sehe, wie es für mich angenehm ist.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr waren die Passionsspiele in Oberammergau. Von unserer Kirchengemeinde aus organisierten wir eine Reise zu diesem Jahrzehnt-Ereignis. Aus der ganzen Welt kommen Reisegruppen in diese wunderschöne Region von Oberbayern, um die Passionsgeschichte um Jesus Christus beinahe hautnah zu erleben. Im Jahre 1632 suchte die Pest dieses Gebiet heim. 1633 hatte fast jede Familie Tote zu beklagen. Die Bevölkerung von Oberammergau gelobte, in jedem zehnten Jahr das Leiden und Sterben Christi aufzuführen, wenn niemand mehr an der Pest sterben würde. Sie erfuhren die Gnade von Gott und halten seither ihr Versprechen mit grossem Engagement ein. In einer Zeit von zunehmender Gottferne erfahren dort viele Besucher dieser Spiele eine Neuzuwendung zu Gott. Unter <http://www.passionsspiele2010.de> können sie mehr darüber erfahren. Es gibt auch einen Reisebericht bei [www.ib-balzli.ch](http://www.ib-balzli.ch) unter dem Link Geschichte.

Wichtig ist mir auch meine Freiwilligenarbeit für die Kantorei. Unser langjähriger Chorleiter hat uns im vergangenen Jahr verlassen, und mittlerweile hat die Nachfolgerin die Stelle auch bereits wieder gekündigt, weil sie eine Familie gründen möchte. Ich erlebe, wie komplex es ist einen Verein zu leiten, wenn andere Gruppierungen Entscheide fällen, mit denen wir dann leben müssen. So ist es wichtig, nicht zu resignieren und unseren Chor immer wieder neu zu motivieren. Da kam mir das Motto vom Sommerfest gerade recht: Wir bleiben dran und gehen voran! Mit dieser Motivation tue ich auch meine berufliche Arbeit und ich bin begeistert, dass ich von meinen Kunden auch Anerkennung erhalte.

## ***Rückschau***

In der ersten Jahreshälfte war ich mitbeteiligt an einem recht grossen Auftrag im Bereich der Grossverlage. Dazu kam ein neuer Kunde, bei dem die gesamte Informatik-Infrastruktur mit der Anwendung *ib-INS* (Anzeigen-Verwaltung) eingeführt werden konnte. Erstmals wurde dabei seitens *ib* auf die Installation eines lokalen Servers verzichtet. Wir entschieden uns, die Software auszulagern und mittels Remote Desktop zu arbeiten. Dadurch erübrigte sich das Thema des lokalen Server-Unterhalts und der Datensicherung. Da im Laufe des Jahres die grossen Aufträge abgeschlossen waren, gab es vermehrt Zeit, in den verschiedenen *ib*-Anwendungen seit längerem anstehende Erweiterungen, Optimierungen und auch Korrekturen vorzunehmen. Dabei haben die Anwendungen weiter an Stabilität gewonnen und das Arbeiten wurde für die Benutzer noch effizienter. Bei allen Anwendungen ist nun die komfortablere Report-Implementation eingeführt. Im Folgenden gehe ich auf die Arbeiten in den einzelnen Anwendungen näher ein.

***ib-abo***: Für den Werbeversand wird beim Export für Fremdsysteme die Briefanrede einbezogen. Die in *ib-adr* bewährte Termin- und Notizverwaltung für die einzelnen Adressen ist nun in der Abonnentenverwaltung auch implementiert.

***ib-adr***: Um die Serienbriefverarbeitung zu vereinfachen, wurde das direkte Erstellen von Serienbriefen aus der Adressverwaltung optimiert. Dadurch erübrigt sich der Umweg über die Serienbrieffunktion mittels Word-Programm. Beim Verwalten der Adressen können direkt Emails mittels Outlook erstellt werden. Bei der Word-Schnittstelle, die es erlaubt, Dokumente bei den einzelnen Adressen zu registrieren, kann nun der Dokumentenname automatisch vergeben werden. Das geschieht im Format, Datum-Zeit-Adress-Nr. und Adress-Index. Dadurch besteht eine direkte Beziehung von Worddokumenten zu den Adressen. Einzelne Adressen können mittels der Funktion Kopie in Zwischenablage postalisch bereitgestellt werden und mit Einfügen in andere Anwendun-

gen übernommen werden (zum Beispiel Word).

**ib-auf:** Nebst kleineren Verbesserungen wurde in diesem Jahr an der Auftragsbearbeitung nichts Wesentliches weiterentwickelt. Für die Mehrwertsteuer-Erhöhung müssten bei den Artikeln alle Preise mit dem neuen MWSt-Sätzen ab 1. Januar 2011 ergänzt werden. Weil das für die Anwender recht Aufwändig sein kann, wurde die folgende Automatisierung einprogrammiert: *ib-auf* übernimmt die neuen MWSt-Sätze aus *ib-fin* und ordnet diese bei der Auftragserfassung bei den einzelnen Artikeln entsprechend zu.

**ib-fin:** Beim überprüfen der Kontenstände musste bisher zur letzten Buchung der Kontoanzeige geblättert werden. Neu ist der Endbestand auf der Kontoanzeigemaske sofort ersichtlich. In Bezug auf die MWSt-Erhöhung musste seitens der Programmierung nichts unternommen werden. Beim Buchen erkennt das Programm automatisch, ob es sich um die alten oder neuen MWSt-Sätze handelt.

**ib-ins:** An dieser Anwendung wurde recht viel gearbeitet. Verschiedene globale Variablen wurden in die lokalen Module verschoben. Dadurch wurde die Anwendung wesentlich stabiler. Die Rabatte bei Zuschläge/Abzüge werden neu immer vom Nettobetrag der letzten Zeile gerechnet. Die Beraterkommission wird ausschliesslich vom Rechnungs-Nettobetrag gerechnet. Da gewisse Zuschläge für die Beraterkommission nicht berücksichtigt werden dürfen, wurde dafür eine neue Preiskategorie eingebaut. Beim Eingeben der Inserate können nun individuelle einleitende Texte und am Ende abschliessende Texte eingegeben werden. Dadurch werden die Auftragsbestätigungen persönlicher. Beim Drucken der Deckblätter werden nun nur für diejenigen Adressen Deckblätter erstellt, welche keine Rechnung oder Beratergutschrift erhalten. Das Verwalten der Fussnotentexte wurde optimiert. Alle Texte eines Objektes können global auf ein anders Objekt kopiert werden. Zudem können die Texte eines Verkäufers auf die anderen Verkäufer kopiert werden. Namensbezogene Texte werden dabei automatisch angepasst. Bei der Objekt- und Preisverwaltung wurden verschiedene Filtervarianten implementiert. Dadurch wird die Verwaltung vereinfacht. Zudem können durch das Ändern von Objekt, Ausgabe und Erscheinungsdatum ganze Datenbereiche global umgestellt werden. Bei der Vorausfakturierung wurden bisher alle noch nicht fakturierten Erscheinungen fakturiert. Neu ist es möglich, nur eine einzige Erscheinung zu fakturieren. Diverse Reporte wurden schöner gestaltet.

**ib-stdspd:** Bei der *ib*-Postspedition wurden keine wesentlichen Neuerungen implementiert.

## ***Telefon-Support für PC-Bedienung***

Damit der Telefon-Support auch im nächsten Jahr gewährleistet ist, habe ich kürzlich die jährliche Wartungsgebühr für NetViewer wiederum einbezahlt. Die Anwender der *ib*-Software kennen dieses wertvolle Produkt, das mir mittels sicherer Internetverbindung erlaubt, mich auf dem PC des Gegenübers einzuloggen.

Damit ich nicht immer den NetViewer-Start erklären muss, habe ich in den *ib*-Anwendungen die entsprechende Automatisierung integriert. Im Menü Verwaltung ist der >Web Browser / *ib*-Support< anzuklicken und Sie gelangen auf dem Internet direkt auf die *ib*-Support-Seite, wo Sie den NetViewer ausführen können. Bei den meisten Anwendungen habe ich den Aufruf gleich auf die Icon-Leiste gesetzt, mit dem Titel >*ib*-SUP<. Durch diese Möglichkeit kann ich noch schneller Support leisten. **Bitte merken Sie sich diesen Hinweis und starten Sie den NetViewer bevor Sie mich anrufen. Dadurch ersparen Sie sich wertvolle Zeit und tragen dazu bei, dass der Support möglichst innert der kostenlosen ½ Stunden abgewickelt werden kann.**

## ***Wartungsvereinbarung***

Die Wartungsvereinbarung ist eine Art Versicherung. Ist die Versicherungsgebühr bezahlt, wird in Notfällen rasch geholfen. Im Januar 2011 ist die Rechnung für die Wartungsvereinbarung wiederum fällig. Bitte begleichen Sie diese in der angegebenen Frist, damit sowohl der Support, als auch der Softwareunterhalt gewährleistet ist. Wer die Wartungsgebühr nicht bezahlen möchte, verzichtet auf eine permanente Softwareaktualisierung und den kostenlosen ½-stündigen Support je Tag.

Den Telefonsupport gibt es nicht nur für Kunden, die mit den *ib*-eigenen Anwendungen arbeiten, sondern auch für PC-Wartungs- und Bedienungsunterstützung. Falls Sie sich dafür interessieren, geben Sie mir bitte Bescheid.

## ***Neue Preise***

Mit der Mehrwertsteueranpassung von 7.6 % auf 8 % werden die *ib*-Leistungen auch etwas teurer. Obwohl die Lebenshaltungskosten wiederum massiv steigen und daher eine Erhöhung der Stundensätze angebracht wäre, verzichte ich auf eine generelle Erhöhung der Ansätze. Die Gebühren für die Softwarewartung werden ebenfalls nicht erhöht. Allerdings werden die jährlichen Grundgebühren des Telefonsupports von 260.00 auf CHF 290.00 angehoben.

## ***Windows 7***

Anders als es bei Windows Vista der Fall war, scheint sich Windows 7 durchzusetzen. Es macht Freude, die verschiedensten neuen Möglichkeiten dieses stabilen Betriebssystems jetzt kennen zu lernen. Man kann sich ruhig damit beschäftigen, sich von dem bewährten, aber in die Jahre gekommenen Windows XP zu verabschieden. Wer es jedoch trotz allem etwas ruhiger nehmen will, kann mit Windows XP weiter arbeiten. Erst im 2014 stellt Microsoft die Wartung endgültig ein. Übrigens: Alle *ib*-Anwendungen laufen unter dem neuen Windows 7 Betriebssystem.

## ***Remote Desktop***

Bereits in früheren Jahren habe ich darüber geschrieben, Server-Dienstleistungen auszulagern. So haben in der Vergangenheit Kunden während der Softwareeinführungsphase vorübergehend über das Internet mittels Remote Desktop auf meinem Server gearbeitet. Die Verwaltung des Vereins ‚Kantorei Regendorf‘ läuft auch auf meinem Server und dieser dient dadurch dem Verein als zentrales Datenarchiv.

Für den neuen Kunden print-ad kretz gmbh in Meilen, der mit der *ib*-Inseratenverwaltung und der *ib*-Buchhaltung arbeitet, haben wir uns anfangs Jahr auch für eine solche Remotelösung entschieden. Das zentrale Büro ist in Meilen, eine Mitarbeiterin arbeitet von zu Hause aus via Internet auf dem Server, und der Windows-Server ist von Ausseneinwirkungen gut geschützt in der Ostschweiz domiziliert. Der hardwareseitige Unterhalt besorgt die Ziil Informatiklösungen GmbH und die softwareseitige Wartung wird vom Büro *ib* aus besorgt.

Das Verblüffende ist, dass trotz Internet-Nadelöhr das Arbeiten mittels Remote Desktop sehr effizient ist. Es gibt keine leitungsbezogenen Wartezeiten. Auch für mich ist der Softwareunterhalt sehr effizient. weil ich mich mit vollen Administrationsrechten am Server anmelde und dadurch die anstehenden Arbeiten rasch erledigt werden können.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die tägliche Datensicherung vom Rechencenter aus geregelt wird.

Mit dieser zukunftsweisenden Vernetzungslösung gehe ich in die kommenden Jahre. Wir alle müssen vermehrt darauf achten, ausschliesslich im angestammten Arbeitsbereich tätig zu sein und die anderen Bereiche den entsprechenden Spezialisten zu überlassen. Dadurch werden die Aufgaben verteilt und gegenseitige Synergien können genutzt werden.

## ***ib-Programme***

### **Das sind die *ib*-Software-Produkte:**

ADR	Adressinformationsprogramm mit Terminverwaltung und Word- und Email-Implementation
ABO	Abonnentenverwaltung inkl. Fakturierung und Debitoren
STDSPD	Post-Speditionssoftware für Zeitungen und Zeitschriften
<i>ib</i> -Vertrieb	Module ADR, ABO und STDSPD (Post-Versand)
AUF	Auftragsverwaltung: Angebot, Bestellung, Lieferschein, Rechnung, Lagerbewirtschaftung und Nachkalkulation. Direktverbindung zu Debitoren und Kreditoren.
FIN	Die integrierte Buchhaltung (Fibu, Debitoren, Kreditoren und Kostenstellen)
FERIEN	Ferienkontrolle und Ferienabrechnung, zusätzlich ist im Programm auch eine Überzeitkontrolle enthalten.
INS	Inseratenverwaltung mit Fakturierung sowie Debitoren und Kreditoren für die Verarbeitung der Beraterkommissionen
IGW Cash	Auftragsverwaltung für Schulen und Institute inkl. Fakturierung und Debitoren
HON	Ein Programm für den Zeitschriftenhandel; Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Korrespondentenhonoraren sowie Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Verträgerdaten, Liefer-scheinen sowie Bundzetteln.
MAIL	Dient als Schnittstelle von den <i>ib</i> -Anwendungen zu den Microsoft Outlook- und Exchange-Modulen.
VERSI	Schaden-Abwicklung bei ABO's mit Versicherung
STD	Arbeitszeit-Verwaltung und -Verrechnung
<i>ib</i> -balzli.ch	Die Programme werden im Internetauftritt beschrieben, darum lohnt es sich, <i>ib</i> -balzli.ch gelegentlich zu besuchen. Beachten Sie auch den Link <i>Geschichte</i> , wo über die Ent-wicklungsarbeiten in früheren Jahren informiert wird.

Im Weiteren gibt es verschiedene anwenderspezifische Produkte für Firmen und Vereine. Wird eine nicht auf dem Markt erhältliche Softwarelösung ge-sucht, sind meine Partner und ich gerne bereit, Ideen und Bedürfnisse zu besprechen und eine den Anforderungen entsprechende Anwendung zu entwickeln.

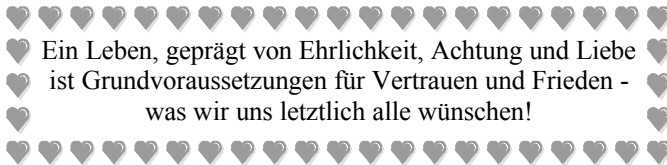


## ***Kunden-Feedback***

Seit 14 Jahren arbeite ich bei der p.a.media ag. Während der ganzen Zeit haben mich die Programme von Ernst Balzli begleitet. Das sind vor allem die Inseraten- und Abonnentenverwaltung sowie die Buchhaltung. Diese sind aber nicht stehen geblieben, sondern haben sich stets weiter entwickelt. Als Leiterin Finanzwesen und Verkauf Innendienst hat mich Ernst immer bei allen neu anfallenden Arbeiten unterstützt. Zuletzt darin, dass auch die Abonnentenverwaltung einfacher zu handhaben ist und bei der Fakturierung die Begleitschreiben nun automatisch erstellt werden. Ab dem neuen Jahr ist geplant auch die Euro-Konten über *ib-FIN* laufen zu lassen. Das gibt mir eine weitere grosse Erleichterung bei der Arbeit.

Als Dankeschön für die kollegiale Zusammenarbeit durfte ich die Mitgliederverwaltung und die Buchhaltung für die fdp Bremgarten zu einem günstigen Preis erwerben. Ich bin ja so happy, dass ich nun auch darin leichtere Arbeit habe, ist doch das alles Freiwilligenarbeit. Ich möchte mich auf diesem Wege bei Ernst Balzli herzlich für die immer gute Zusammenarbeit bedanken. Neu ist er ein absoluter Fan von iPhone. Seine Erste Frage lautet jeweils: Was hast Du Neues runtergeladen....

Monika Briner



## ***Persönliche Gedanken***

Als Softwareentwickler für Windows-Systeme habe ich mich bisher kaum für Appel-Systeme interessiert. Im vergangenen Frühling hatte ich während zwei Wochen die Gelegenheit, mich mit dem iPhone vertraut zu machen. Die benutzerfreundliche Bedienung und die Möglichkeit, mein persönliches Multitalent anhand der verschiedensten Apps (Programme, die man vom App Store herunterladen kann) zusammenzustellen, haben mich sehr bald schier grenzenlos begeistert. Im Herbst war es dann so weit. Das neue iPhone 4 wurde mein ständiger Begleiter. Nebst den allgemeinen Funktionen, mit denen ich von meinem Palm her seit vielen Jahren vertraut bin, kommen bei meinem neuen Begleiter viele Funktionen für das tägliche Leben dazu. Von diesem Gerät bin ich derart begeistert, dass ich aufpassen muss, mich von meinem eigentlichen Thema nicht ablenken zu lassen.

Zum Glück gibt es in meinem Leben nicht nur das iPhone. Es gibt auch andere Bereiche, die mich begeistern. Da ist zum Beispiel meine berufliche Arbeit mit der Softwareentwicklung. Es begeistert mich stets von Neuem, wenn ich feststelle, wie motiviert meine Kunden mit den *ib*-Programmen arbeiten. Es spornt mich sogar an, neue Funktionselemente einzubauen, um ihnen die Arbeit noch mehr zu erleichtern.

Gehe ich ins Konzert mit Werken aus dem Barock und der Romantik, freue ich mich über die Begabungen der Komponisten und staune immer wieder über die Interpretation der Werke. So lasse ich mich vom Zusammenspiel der Instrumente im Orchester begeistern. Bei Aufführungen mit Chor- und Solistengesang konzentriere ich mich auf die einzelnen Stimmen, und spüre, wie diese Art Musik mich ergreift und froh macht.

So gehe ich auch nach unseren Chorproben motiviert und froh nach Hause. Die Vorstandsarbeit für unsere Kantorei macht mir Spass, weil wir gut zusammenarbeiten und Ziele haben. Mit unseren Konzerten wollen wir die Besucher begeistern und mit unseren Einsätzen bei Gottesdiensten leisten wir einen wertvollen Beitrag in unserer Kirchgemeinde.

Wenn meine Frau und ich in der Freizeit Wanderungen unternehmen spüren wir, wie gut uns die Bewegung und die Natur tun. Danach geniessen wir den Abend und ein Gläschen Wein um so mehr, weil wir begeistert sind von dem was wir auf unseren Wanderungen gesehen, erlebt und geleistet haben. Schau ich im Fernsehen eine Sportübertragung an, so habe ich mich schon oft gefragt, was die Sportler antreibt, mit einer so kämpferischen Begeisterung Spitzenleistungen zu erzielen.

Kürzlich habe ich mit meiner Frau darüber diskutiert, was eigentlich ‚Begeisterung‘ bedeutet. Uns war bald einmal klar, dass das Wort Geist ein zentraler Wortteil ist. Wir fragten uns dann, was denn eigentlich ‚Geist‘ ist.

Mit dem Geist ist uns etwas ganz Besonderes gegeben. Durch den Geist können wir unser Denken und Handeln beeinflussen, was wiederum unser Leben prägt. Wir können etwas mit der Absicht tun, andere damit zu beglücken. Solche Handlungen tun einem meistens selber wiederum wohl.

Wir können auch etwas tun, um selber möglichst viel profitieren zu wollen und dabei spielt es keine Rolle, was das für den Anderen bedeuten kann. Solches Handeln ist wohl nicht nur von einem guten Geist geprägt.

In der Bibel lesen wir vom Heiligen Geist. Die Bibel meint damit den Geist Gottes. Ein Mensch, der in einer engen Beziehung mit Gott lebt, wird vom Heiligen Geist geprägt. Sein Leben und Handeln möchte den Menschen die Liebe und Güte Gottes durch Wort und Tat zeigen.

Wie erkennen wir nun, von was für einem Geist eine Handlung bestimmt ist? In manchen Fällen ist die Motivation ganz offensichtlich. Bei der Fernsehwerbung kann es hingegen heikel werden. Als ich kürzlich mit meinem iPhone beschäftigt war, nahm plötzlich ein Werbespot meine Aufmerksamkeit in Anspruch. Da erzählte eine Frau auf überzeugende Art und Weise, wie sie ihr Leben selber in die Hand genommen habe, und sie kam dann zum Schluss, dass sie auch selber über den Ausgang ihres Lebens bestimmen wolle. Kommentarlos war dann die Anschrift einer Sterbehilfeorganisation zu sehen. Von welchem Geist ist nun diese Werbung geprägt? Will Exit mit diesem Spot sterbewillige Leute suchen, oder will sie Kranken ‚helfen‘? Unsere Gesellschaft und auch die Spitäler haben grundsätzlich den Auftrag, Leben zu erhalten. Hält bei uns eine neue Gesinnung (ein neuer Geist) Einzug, die den Tod als mögliche Problemlösung darstellt? Bestimmt eine religiöse oder philosophische Ausrichtung das Denken, das die Selbsttötung letztlich als ein Menschenrecht propagiert, und diese Ansicht von der Regierung rechtfertigen lässt?

Interessant ist, dass die Selbsttötung in verschiedenen nichtchristlichen Religionen ihren Platz hat.

Beim Gott der Bibel ist das anders. Die Bibel ist geprägt von Gottes Geist, dem Heiligen Geist, der ausschliesslich das Gute beabsichtigt. Um klar zu machen, dass in der Welt verschiedene Geister herrschen, berichtet die Bibel nicht nur von angenehmen und schönen Begebenheiten, sondern auch von Krieg, Seuchen und vom Töten. Beim genauen Lesen erkennen wir, dass dies Auswirkungen von menschlichem Handeln sind. Die Bibel leitet uns an, unser Leben zu reflektieren, und es zum Wohl der Mitmenschen zu gestalten. Wenn wir uns die Situation von Jesus Christus anschauen, wird sichtbar, wie der Neid die damaligen Verantwortlichen bewog, Jesus zu töten. Was uns unverständlich erscheinen mag und mit menschlichem Denken nicht zu rechtfertigen ist, war von Gott geplant. Durch diese Tötung, durch das vergossene Blut, nimmt Jesus unsere Schuld, unser Versagen, unsere falschen Handlungen auf sich und vergibt sie uns. Als Zugabe verspricht uns die Bibel ein Leben über den Tod hinaus, ‚in Ewigkeit‘. Dank unserem Geist können wir selber entscheiden, ob wir das annehmen oder ablehnen wollen. Für mich ist diese Handlung Jesu von Liebe und von Heiligem Geist geprägt. Was ich tun will ist, dieses göttliche Geschenk anzunehmen und mich von Gottes Geist immer wieder neu ‚begeistern‘ zu lassen!

In diesem Zusammenhang gefällt mir ein Zitat von Hans Dieter Hüsich: *Wie steht 's mit der Welt, wie steht 's mit den Menschen, wie ist das, kann man sie lieben? Ich bin mir nicht sicher, ich weiss nicht, ich denke - ich glaube, wir sollten es üben.*



### **Das Zitat**

*Nur zu wissen, wie Kundenservice funktioniert, bringt nichts; man muss fühlen und empfinden wie ein Kunde, nur so können Kunden begeistert werden.*  
Nach Axel Haitzer



### **Bürozeiten**

Grundsätzlich bin ich die ganze Arbeitszeit hindurch für Sie da. Trotzdem bitte ich Sie, falls es sich nicht um ganz dringende Angelegenheiten handelt, mir die folgenden Pausen zu gönnen:

**9.10 - 9.30 Uhr**

**12.00 - 13.30 Uhr**

**Danke!**

### **Zum Schluss**

Mit dem Jahr 2011 sind wir bereits im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts. Ich habe den Eindruck, dass in der Gesellschaft oft beinahe jedes Mittel recht ist, um möglichst viel zu profitieren.

Gibt es etwas, auf das wir noch stolz sind in der Schweiz? Vor zehn Jahren freuten wir uns noch an unserer Swissair. Mittlerweile ist es die Swiss und sie gehört nicht mehr uns.

Die EU war vor zehn Jahren noch kleiner. Mit der Osterweiterung ist sie ein Riesen-Gebilde geworden, und die Probleme wurden dadurch grösser und grösser. Ist die Globalisierung wirklich das rechte Mittel für den Wohlstand aller Völker?

Haben wir als Unternehmer auch den Drang nach immer noch mehr? Werden wir damit wirklich glücklich?

Unserer Gesundheit zuliebe betrachte ich es für wertvoll, vermehrt darauf zu achten, das zu tun, was uns Frieden und Ruhe gibt, Freude macht und uns begeistert. Denken wir dabei auch an die anderen, dann haben wir alle viel gewonnen.

Ich danke Ihnen für die angenehme Zusammenarbeit und freue mich, mit Ihnen zusammen ins 2011 zu gehen nach dem Motto: „Wir bleiben dran und gehen voran“ Mit herzlichen Grüssen

Ihre Informatik-Beratung Balzli

*Ernst Balzli*